

und Schimpfen der Soldaten wurde verboten und das rohe Spießrutenlaufen abgeschafft. Er erließ das „allgemeine Landrecht“ und schuf so ein gemeinsames Recht für ganz Preußen. Es fehlte ihm aber der sparsame Sinn seines Großvaters, und so kam es, daß Preußen allmählich in eine drückende Schuldenlast geriet.

2. **Zweite und dritte Teilung Polens.** Das in sich zerfallene Königreich Polen ging seiner Auflösung entgegen. Im Jahre 1793 kam es zwischen Rußland und Preußen zu einer zweiten Teilung Polens. Preußen erhielt damals die heutige Provinz Posen. Bereits im Jahre 1795 kam es zu einer dritten und letzten Aufteilung Polens. Jetzt erhielt Preußen das Land auf dem linken Weichselufer mit der Hauptstadt Warschau. Es gab kein selbständiges Polenreich mehr. Rußland hatte den größten Teil von Polen an sich gerissen und bekam 1815 auch die polnischen Gebiete, die Preußen 1795 zugefallen waren.

Zustände im 18. Jahrhundert.

Die Landleute lebten noch in großer Abhängigkeit von ihren Gutsherren. Diesen hatten sie den Zehnten (decem, woraus die Landleute Dänen machten) von allem Getreide, von Obst, geschlachtetem Vieh usw. zu geben, Hand- und Spanndienste zu leisten, oft drei und noch mehr Tage in der Woche. Auch konnte der Gutsherr den Bauer zwingen, sein Gut zu verkaufen oder es ihm für zwei Drittel des Kaufwertes zu überlassen. Auf diese Weise vergrößerten viele Rittergutsbesitzer ihre Güter. Die ausgetriebenen Bauern waren heimatlos. Selbst die Kinder der Landleute mußten drei Jahre diese Herrendienste leisten. Wer ein Handwerk lernen oder wegziehen wollte, mußte sich erst freikaufen. Den Bauer konnte der Gutsherr mit Stöcken schlagen lassen; der Bauer durfte sich höchstens nur darüber beschweren, daß die Strafe zu hart gewesen wäre. Dadurch wurden viele Bauern mißtrauisch und rachsüchtig.

Hierzu kam, daß sie in den häufigen Kriegen vielen Schaden erlitten. Ihre Felder wurden verwüstet, ihre Gebäude verbrannt, ihre Habe genommen; dazu mußten sie hohe Kriegssteuern entrichten. Auch in Friedenszeiten hatten sie es nicht gut; denn viele Fürsten liebten die Pracht und den Aufwand und drückten das Volk mit Abgaben. Besonders seit Ludwig dem Vierzehnten nahm die französische Mode und Prachtliebe überhand. Nur solche Hüte, Kleider und Schmucksachen, die aus Paris stammten, also wirklich weit her waren, galten als fein. Selbst die deutsche Sprache verachtete man und sprach lieber Französisch. Viele Bürger, die die französische Sprache nicht lernen konnten, gebrauchten doch französische Fremdwörter, wie z. B. genieren, Gendarm, Mode, Taille, Courage, Diner, Logis, Möbel, Kompagnie, Kompagnon usw. Erst unsere großen Dichter brachten unsere Muttersprache wieder zu Ehren; selbst Friedrich der Große konnte das Französisch besser als das Deutsche sprechen und schreiben.

Die französische Umwälzung oder Revolution (1789).

1. **Ursachen.** Das Volk suchte sich schon längst von den drückenden Vorrechten der Adelligen und Geistlichen zu befreien und gleiches Recht mit diesen